

Liebe Eltern, liebe (ehemalige) Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Förderer unserer Schule,

während ich diese Zeilen schreibe, befindet sich unser Land mitten in der vierten Corona-Welle. Tag für Tag sehen wir neue Höchstwerte bei den Infektionszahlen, wir blicken mit großer Sorge auf die Entwicklung in den Intensivstationen der Krankenhäuser. In Politik und Wissenschaft wird darum gerungen, welche gesundheits-schützenden Maßnahmen geeignet, rechtlich und ethisch vertretbar oder gar geboten sind, um Wege aus der Pandemie zu finden. Manch einer empfindet vielleicht auch eine gewisse Ohnmacht und Resignation angesichts dieser erdrückenden Lage. Auch am Schulleben geht all das natürlich nicht vorbei – schon gar nicht spurlos. Mund-Nase-Bedeckung im Unterricht, AHA-Regeln im Miteinander zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, regelmäßige Covid-Schnelltests, 3-G-Regel bei schulischen Veranstaltungen, Elternabende als Videokonferenz, Maskenpflicht, Testpflicht, besondere Hygiene-, Pausen- und Aufsichtsregelungen, Lüftungskonzepte, „Kohortenpflicht“ bei positiven Fällen und Vieles mehr prägen den „Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen“, wie es im Amtsdeutsch der Corona-Verordnung Schule heißt. Wie gerne hätten wir alle doch, so denke ich zumindest, ein normaleres Schuljahr als das vorige erlebt. Stattdessen steht auch das Schuljahr 2021/22 weiterhin ganz im Zeichen von Sieben-Tage-Inzidenz, Mindestabstand, Hygiene- und Quarantäne-maßnahmen. Die Bundes- und Landespolitik hat sich – anders als noch im vergangenen Jahr – zum Ziel gesetzt, dass unter allen Umständen Schulschließungen vermieden und Präsenzunterricht aufrechterhalten werden sollen. Und so gestalten wir den Schulalltag unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Bei aller Belastung und Herausforderung durch die unglaublich zahlreichen, sich ständig ändernden Vorgaben und zu ergreifenden Maßnahmen glaube ich sagen zu können, dass wir als Schulgemeinschaft all das gut bewältigt haben. Ich möchte aus einer Eltern-Mail, die mich kürzlich erreicht hat, zitieren: „Ich wollte Ihnen mal meinen Dank aussprechen für die gute Organisation an der Schule in diesen turbulenten Zeiten. Vor allem auch das Sekretariat hat da sehr viel zusätzliche Arbeit zu leisten und natürlich das gesamte Kollegium. Ich hoffe, Sie können trotzdem einigermaßen besinnlich mit Ihren Familien in die Vorweihnachtszeit starten.“ Diesem Dank und diesem Wunsch an mein Kollegium und unser Sekretariat schließe ich mich an. Zugleich bedanke ich mich herzlich bei den JVG'lern und ihren Familien für das geduldige, umsichtige und gute Agieren bei allen Unwägbarkeiten des Pandemie-Schulalltags.

Gleichzeitig hat die Digitalisierung des Unterrichts in diesen turbulenten Zeiten Fahrt aufgenommen: Etliche Räume im N-Bau sind mittlerweile mit Smartboards ausgestattet, das Tagebuch in Papierform hat ausgedient, Webuntis hat sich etabliert für Stunden- und Vertretungspläne, für die Unterrichtsdokumentation und als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus. Auch die gut funktionierenden Plattformen Moodle und BigBlueButton für Videokonferenzen und den Austausch von Materialien sind mittlerweile zum täglichen Handwerkszeug von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern geworden. So haben wir beispielsweise auch Lehrer- und Klassenkonferenzen, Elternbeiratssitzungen und Elternabende in den virtuellen Raum verlegen können. Dass all das gelingen konnte, verdanken wir unter anderem unserem eifrigen IT-Team an der Schule, die das Kollegium bei schulinternen Fortbildungen zu Beginn des Schuljahres mit den unterschiedlichen Programmen und ihren Anwendungsweisen vertraut gemacht haben. Herzlichen Dank an Herrn Blankenhorn, Herrn Heinz, Herrn Ruppenthal, Frau Sommer und Herrn Sturn für ihr Engagement an dieser Stelle!

Mit einer gewissen Aufbruchsstimmung sind vor allem unsere Sportlerinnen und Sportler, Musikerinnen und Musiker ins neue Schuljahr gestartet: Endlich konnten AGs wieder angeboten werden, die zahlreichen Musik- und Sportgruppen ihre Aktivitäten wieder aufnehmen. Leider zeigt sich inzwischen, dass so manches Highlight im Schuljahr nun doch nicht stattfinden kann: Das große vorweihnachtliche Konzert in Untermarchtal mussten wir absagen und stattdessen alternative Formate im kleinen Rahmen finden. Noch hoffen wir, Exkursionen, Schullandheime und Studienfahrten durchführen zu können, aber Manches musste leider auch schon storniert werden.

Ein Lichtblick in diesem von Corona geprägten Herbst war das Wiedereröffnungskonzert unserer Aula, das allerdings nur im kleinen Rahmen stattfinden konnte. Nach der zweijährigen Sanierung und Renovierung erstrahlt die Aula nun in neuem Glanz und bietet beste Voraussetzungen für Konzerte, Theateraufführungen, Vortragsabende, ... Ein dickes Dankeschön an die Fachschaft Musik, die das Eröffnungskonzert gestaltet hat! Neben dem alles beherrschenden Thema Corona gab es 2021 natürlich auch so etwas wie Normalität im Schulalltag: Der Schuljahreswechsel im Sommer hat am Johann-Vanotti-Gymnasium einige wenige Veränderungen im Kollegium mit sich gebracht. Frau Felber ist nach langjähriger Tätigkeit am Ehinger Gymnasium in Ruhestand gegangen – mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie sie selbst beim Abschied sagte. Ich danke ihr ganz herzlich für ihr vorbildliches Wirken am JVG und wünsche ihr das Allerbeste für ihren neuen Lebensabschnitt. Verstärkt wurde das Kollegium durch Herrn Kottwitz, den wir nach dem Referendariat als feste Lehrkraft anstellen konnten.

Neben den personellen Änderungen gab und gibt es aber auch viel Kontinuität: Ein motiviertes und engagiertes Kollegium bringt täglich hervorragenden Einsatz im Unterricht und darüber hinaus zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler. Und ohne die Sekretärinnen Frau Rechtsteiner und Frau Lock sowie die Hausmeister Herr Kuhn und Herr Oßwald wäre ein geordneter Schulbetrieb gar nicht denkbar. Deshalb geht mein herzlicher Dank an das gesamte Team am JVG, das die Schule zu einem Ort macht, wo Kinder nicht nur lernen, sondern einander begegnen, Freundschaften knüpfen und pflegen können.

Auch den vielen Unterstützern an unserer Seite möchte ich meinen Dank aussprechen. Der Schulträger, die Stadt Ehingen, der Gemeinderat, die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung – sie alle tragen großen Anteil daran, dass unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich arbeiten, indem sie uns mit den nötigen finanziellen Mitteln ausstatten sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der gleiche Dank gilt allen anderen Bildungspartnern des JVG: den Firmen Zwick Roell, Tries und RSU, dem Deutschen Roten Kreuz Ulm, dem Finanzamt Ehingen und der Förderschule Munderkingen. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass unsere Jugendlichen durch diese breite Palette an Kooperationen Einblicke in die Berufswelt gewinnen.

Der Pandemie geschuldet konnte der Förderverein in diesem Jahr nur wenige Familien bei Exkursionen unterstützen. Dennoch konnte viel Gutes bewirkt werden: Unter anderem wurden in die Jahre gekommene Musikinstrumente der Bläser- und Streicherklassen ersetzt. Lassen Sie sich von mir ermuntern, dem Förderverein beizutreten und mit nur 15 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr diese gute Arbeit zu unterstützen. Mein Dank gilt dem gesamten Vorstand unter der Leitung von Frau Baur für das Engagement, das immer die Belange der Schulgemeinschaft im Blick hat. Ein gemeinsames neues Projekt des Fördervereins und der SMV rund um Schülersprecher Benjamin Schepers ist die Apfelaktion: An drei Vormittagen können sich hungrige JVG'ler am SMV-Fenster in der großen Pause einen Apfel aus der Apfelkiste holen. Ein prima Beitrag zur gesunden Ernährung!

Unverändert wichtig für das Miteinander an der Schule sind das Team der Streitschlichter unter der Anleitung von Frau Nowak und Frau Wagner, die Schulsozialarbeiter Herr Kählig und Frau Roth (die sich bemüht haben, auch im Lockdown Kontakt zu Schülerinnen und Schülern zu halten), die Beratungslehrerin Frau Gaßmann, die Inklusionsbeauftragte und Ansprechpartnerin für chronisch kranke Kinder Frau Schön, der Schulsanitätsdienst, der unter Leitung von Frau Wohlhüter nach und nach seine Aktivitäten wieder aufnimmt. Gerade in diesen sozial-emotional und psychisch belastenden Zeiten ist es gut zu wissen, dass wir ein breit aufgestelltes Netzwerk an Unterstützungs- und Beratungssystemen am JVG haben.

Und nicht zuletzt bin ich für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Elternbeirat, vertreten durch die Vorsitzende Kerstin Schmidt, dankbar. Denn ich bin fest davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam – Elternschaft, Schulleitung, Kollegium – die Schule so gestalten können, dass die Kinder und Jugendlichen hier lernen und zu verantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können. Und so lade ich Sie ein, das Gespräch zu suchen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie Zuversicht für die vor uns liegenden Wochen, die uns vermutlich noch einmal Vieles abverlangen werden. Vor allem aber wünsche ich Ihnen ein gesundes, gutes und erfülltes Jahr 2022. Es grüßt Sie herzlich



Tobias Sahn, Schulleiter